

„Erinnerungen und Erfahrungen, die für immer bleiben“

Erlebnisbericht der Hamburger Fußballheld*innen

Genau 653 Tage nach ihrer Ehrung am 3. Dezember 2019 fand für die vier Hamburger*innen Maurice Laschus (SVNA), Henning Lüdemann (SV Börnsen), Sami Ghaouar (Vorwärts Wacker) und Sarah Drevs (FTSV Komet Blankenese) die DFB-Fußballhelden Bildungsreise vom 15.09. – 19.09.2021 in der Sportschule Wedau in Duisburg statt. Mit Sarah Drevs und Maurice Laschus blicken wir zurück:



Mittwoch, 15.09.

Mit dem ICE ging es direkt vom Hamburger Hauptbahnhof nach Duisburg. Von Halt zu Halt wurde der ICE mit vielen jungen Erwachsenen gefüllt und es begann ein erster Austausch: Name, Alter, Landesverband, Funktion im Verein. Um die Reise für alle sicher zu gestalten, wurden alle ca. 110 Teilnehmer*innen regelmäßig getestet, damit ein reibungsloses und sicheres Event für alle garantiert sein konnte. Neben dem Orga-Team vom DFB unter Thomas Schlierbach und seinem Nachfolger Pascal Grüne, wurde das

Event in Kooperation mit KOMM MIT und einem Referent*innen-Team vom DFB unterstützt. Nach dem Corona-Test ging es zum Meet & Greet und zum Fototermin im kleinen Stadion. Hier schlich sich schon unser Ehrengast des Abends unter die Menge: Hermann Gerland, der „Tiger“ (ehemaliger Co-Trainer FC Bayern-München) stand auf einmal in seinem orangenen Hemd zwischen allen rot gekleideten Teilnehmer*innen. Nach dem Abendessen erzählte Hermann Gerland Anekdoten aus seinem Leben und wir konnten viele Fragen stellen.

Donnerstag, 16.09.

Wir starteten mit einem weiteren Highlight in den Tag: Daniel Niedzkowski, Chefausbilder der Fußballlehrer und Co-Trainer der U21-Nationalmannschaft begrüßte uns nach dem Frühstück in der Mehrzweckhalle. Hier bekamen wir Informationen aus erster Hand und er bereitete uns sowohl auf die theoretischen als auch die praktischen Lerneinheiten in den kommenden Tagen vor. Zum Abschluss seines Vortrags durften auch hier wieder viele persönliche



Fragen von uns Fußballheld*innen gestellt werden.

In den folgenden über den Tag verteilten drei Trainingseinheiten wurden spielerische, taktische und kognitive Fähigkeiten der Trainer*innen geschult. Schwerpunkte waren hier: „Wir wollen den Ball“, „Wir suchen und gewinnen jedes persönliche Duell“ und das Life Kinetik Training zum Abschluss des Tages mit DFB-Referent Oliver Minow. Neben den aktiven Trainingsinhalten wurden auch immer wieder kurze theoretischer Inhalte an uns Trainer*innen weitergegeben, verschiedene Szenarien angesprochen und darüber gemeinsam diskutiert.

Bei dem ein oder anderen Gesellschaftsspiel oder einer netten Gesprächsrunde ganz durchmischt aus ganz Deutschland und Österreich an einem Tisch endete der 2. Tag für uns Fußballheld*innen.

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Freitag, 17.09.

Tag 3 wurde direkt mit einer Trainingseinheit gestartet. Der Schwerpunkt hier: „Wir finden unter Zeit-, Raum- und Gegnerdruck die beste Lösung“. Nach der Mittagspause und unserem obligatorischen Volleyball Match ging es mit drei Bussen ins deutsche Fußballmuseum nach Dortmund. Angekommen stand eine kleine Rallye auf dem Programm mit verschiedenen Fragen zur Geschichte des deutschen Fußballs. Ein spannendes Museum und eine Empfehlung für alle fußballbegeisterten Menschen. Danach wartete das schon angekündigte Headis-Turnier auf alle Teilnehmer*innen. Auf zwei Tischtennisplatten im 2 vs. 2 wurde um den Sieg gekämpft. Es entstanden faszinierende Ballwechsel unter Applaus und Sprechchören der anderen Fußballheld*innen. Mit Schlager-Hits und einer Polonaise zu unserer KOMM MIT-Hymne „We are Europe“ endete der Tag.

Samstag, 18.09.

Die letzte Praxiseinheit stand auf dem Plan. Um uns einen spaßigen Abschluss zu bereiten, hatten sich unsere Referenten verschiedene Turnierformen überlegt. So gab es einen Mix aus 3 vs. 3, 5 vs. 5 und Fußballtennis. Hierbei haben wir gelernt, dass wir nur wenige Mittel benötigen, um mit unseren Spieler*innen ein Turnier zu spielen. Nach einer kurzen Mittagspause und dem Mittagessen ging es dann los zum Futsal-Länderspiel zwischen Deutschland und Wales. Hierfür sind wir mit Bussen nach Düsseldorf transferiert worden. Da die Futsal-Nationalspieler auch in der Sportschule Wedau geschlafen und trainiert haben, sind wir ihnen bereits in den Tagen zuvor über den Weg gelaufen. Somit haben wir uns sehr gefreut, dass wir den Nationalspielern bei einem Länderspiel zusehen und sie mit Fangesängen lautstark unterstützen durften. Dass die Stimmung, welche die über 100 Fußballheld*innen in der Halle erzeugten, für die Nationalspieler besonders war, hat man an den Reaktionen der Spieler wahrnehmen können. Etwas Besonderes hat sich



auch am Abend ereignet, als wir beim Abendessen saßen und sich ein Co-Trainer der Nationalmannschaft zu uns an den Tisch setzte, um mit uns das Spiel zu analysieren. Diese Nähe zur Nationalmannschaft war besonders und wir werden es in dieser Form wahrscheinlich nicht noch einmal erleben. Diese Situation zeigt exemplarisch, was die Fußballhelden Bildungsreise so einzigartig macht.

Am letzten Abend gab es ein Abschlussfest, bei welchem sich die Organisatoren verabschiedeten, einige besondere Leistungen geehrt wurden und gemeinsam gegrillt wurde. Außerdem wurde das Derby zwischen dem HSV und dem SV Werder Bremen geschaut und von den HSV Fans bejubelt. Danach wurde der letzte Abend bis spät in die Nacht mit netten Gesprächen und launiger Musik gefeiert.

Sonntag, 19.09.

Der letzte Tag unserer Reise. Allerdings wartete mit Hannes Wolf noch ein echter Stargast auf uns, auf den wir uns bereits im Vorfeld sehr gefreut hatten. Nachdem wir gemeinsam gefrühstückt hatten – zur Feier des Tages gab es sogar Rührei – haben wir einen interaktiven Vortrag von Hannes Wolf zum Thema „Intuitive Spielkompetenz“ gehört. Die übergeordnete Erkenntnis war, dass intuitive Spielkompetenz durch ein abwechslungsreiches Training, welches die Spieler*innen in ähnliche, aber niemals die gleiche Situation bringt, trainiert werden kann. Insgesamt war Hannes Wolf sehr gesprächig und offen, sodass wir auch unsere Fragen an ihn stellen durften (z. B. wie sich die gezeigten Spielformen der U19-Nationalmannschaft und von Bayer Leverkusen auf unser Jugendtraining übertragen lassen). Anschließend begann die Verabschiedung, bei welcher die Referen-

ten ein Spalier für uns Fußballhelden bildeten, währenddessen laut die KOMM MIT-Hymne lief, welche uns über die letzten fünf Tage begleitet hatte. Nach der großen Verabschiedung folgten viele kleine Verabschiedungen, bei welchen wir Fußballheld*innen uns untereinander verabschiedeten. Dann trennten sich unsere Wege und wir Fußballheld*innen aus Hamburg traten die Heimreise mit der Bahn an.

Resümierend können wir sagen, dass es eine unvergessliche Reise für uns war. Wir durften unter professionellsten Bedingungen mit hochqualifizierten DFB-Trainern trainieren, durften Größen des Fußballsports wie Hermann Gerland, Daniel Niedzkowski und Hannes Wolf persönlich kennenlernen und haben darüber hinaus Fußballheld*innen aus ganz Deutschland und Österreich kennenlernen dürfen, mit welchen wir auch nach dieser Reise noch Kontakt (z. B. über landesübergreifende Freundschaftsspiele oder Netzwerktreffen) aufrechterhalten wollen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren eigenen Vereinen und dem HFV bedanken, die uns vorgeschlagen bzw. ausgewählt haben. Wir sind stolze Fußballheld*innen 2019 und haben uns besonders in der weiterhin laufenden Corona-Pandemie darüber gefreut, in einem sicheren Rahmen wieder gemeinsam Fußball zu leben und zu erleben.

Abschließend, Danke Andreas (Hammer) für deine tolle Begleitung während der DFB-Bildungsreise in Duisburg! Du hast für uns immer ein offenes Ohr, trägst das Thema Ehrenamt ganz tief in deinem Herzen und überträgst diese Freude an alle bei uns im Hamburger Fußballverband.

[Sarah Drevs & Maurice Laschus]

„Es hilft jedem, egal in welcher Funktion im Verein“

Die drei HFV-Stipendiatinnen beim „Vereinsmanager*in“-Lehrgang berichten



Gruppenarbeit auf der Terrasse: Anette Oesert (vorne links) freut sich über den direkten Austausch.

Jetzt geht's richtig los: Seit den letzten Wochen stehen viele Termine und Themen bei der Ausbildung zur Vereinsmanagerin auf dem Programm und unsere drei Stipendiatinnen Indre Berendes (SCVM), Conni Tasmalakis (BW 96 Schenefeld) und Anette Oesert (Altona 93) sind mittendrin! Dank des HFV-Partners IKK classic besuchen auch dieses Jahr wieder drei Frauen aus dem Hamburger Fußball die C-Lizenz-Ausbildung „DOSB Vereinsmanagerin“ des HSB, deren Teilnahmegebühren von der IKK classic übernommen werden. Wie es momentan so läuft, haben sie uns erzählt. „Ich finde die Aufteilung richtig gut“, meint Indre Berendes. „Manche Themen haben Gruppenarbeiten und bieten Nährboden für Gespräche der Teilnehmer untereinander. Themen wie Recht sind natürlich ziemlich anstrengend und somit finde ich es genau richtig, dass dieser Teil in kleineren Häppchen abends online stattfindet“. Corona-bedingt musste der Start in die Ausbildung im Frühjahr digital stattfinden: Ein erstes Kennenlernen im April gab es

nur virtuell. Darauf folgte ein Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Ein gelungener Mix, findet Indre Berendes.

„Alle Referenten sind mit sehr viel Herzblut dabei“

Themenmäßig ging es bisher bunt her: Von Vereinsentwicklung und -organisation, Veranstaltungsmanagement und Recht, bis Marketing und Sponsoring – eben alles, was einer Vereinsmanagerin oder einem Vereinsmanager im eigenen Verein so begegnet. Vom auf den ersten Blick trocken erscheinenden Thema Finanzen und Steuern war Indre Berendes im Nachhinein sogar begeistert: „Eigentlich stand dieses Thema nicht gerade auf meiner Lieblingsliste, aber es hat wirklich Spaß gemacht“, erzählt sie. Das läge besonders an den Referentinnen und Referenten, die jedes Thema spannend vermittelten, berichten die Drei. „Alle Referenten sind mit sehr viel Herzblut dabei“, freut sich Conni Tasmalakis. Das theoretische Wissen in der Vereinsspraxis anwenden, ist das Ziel – und das ist meist gar nicht so einfach. Aber vor allem die interaktive und praxisorientierte Vermittlung helfe den Teilnehmerinnen: „Die Referenten stecken in ihren Themen sehr tief drin und wissen, wovon sie reden. Das macht es spannend und interessant“, meint Indre Berendes. „Ich kann wirklich viel aus den unterschiedlichen Veranstaltungen mitnehmen“. Manchmal seien es nur Kleinigkeiten wie die Wichtigkeit eines Leitbildes, manchmal größere Dinge – „Wie die Planung eines Jubiläums“, erzählt sie, „Das steht bei uns im Verein in zwei Jahren an“. Auch Anette Oesert kann viele Inhalte adaptieren, erzählt sie: „Insbesondere der Teil Finanzen und Steuern war für mich hilfreich, da hier im Verein immer wieder Fragen auftreten. Das gilt auch für die rechtlichen Themen“. Dass es so

viele spannende Inhalte sind und die Referenten jedes Thema so praxisnah gestalten, hätte sie nicht erwartet. „Es hilft jedem, egal in welcher Funktion im Verein. Ich bin super dankbar für diese Möglichkeit und freue mich auf die weiteren Veranstaltungen“, sagt Indre. Vor allem die Gespräche untereinander mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die im Frühjahr aufgrund der Online-Veranstaltungen so noch nicht möglich waren, machen für sie die Veranstaltung aus, helfen beim Verstehen und Verinnerlichen der Inhalte. Das sieht auch Anette Oesert so. „Ich freue mich, dass ich viele nette, neue Leute kennengelernt habe“, sagt sie. „Der Austausch in den Pausen mit den anderen Lehrgangsteilnehmern bringt mich auch in meiner Arbeit für unseren Verein weiter“.

„Der HSB hat ein gutes Hygienekonzept erarbeitet“

Dabei finden die Präsenz-Termine natürlich unter Corona-Bedingungen statt – ohne Maske und Abstand geht es immer noch nicht, aber mit der 3G-Regelung (getestet, genesen oder geimpft) sind diese aktuell wieder möglich. „Alle sind in den Präsenz-Veranstaltungen auf die Einhaltung der Regeln hinsichtlich Abstand, Maske, Lüften und so weiter bedacht“, berichtet Indre. Auch Anette Oesert hat das Konzept überzeugt: „Zunächst hatte ich Bedenken bei den Präsenzterminen, aber der HSB hat ein gutes Hygienekonzept erarbeitet, das auch eingehalten wird“. Bis zur Abschlussprüfung im November stehen noch weitere Themen, wie Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Führung auf dem Programm. Gemeinsam mit unserem Partner IKK classic wünschen wir unseren Stipendiatinnen weiterhin viel Spaß und viel Erfolg bei der Prüfung!

So geht Sozialkompetenz

Fair-Play-Geste des Monats für Jessica Lange (ETV)

Am 30.9.2021 wurde Jessica Lange für ihr Verhalten im Frauenspiel Eimsbüttler TV gegen SC Pinneberg geehrt. Ihr geistesgegenwärtiges und fürsorgliches Verhalten in einer Notlage zeigt ihre hohe Sozialkompetenz. Die ehemalige Regional-liga-Spielerin wurde mit der Ehrung überrascht und zeigte sich offensichtlich gerührt. Während der Laudatio von Frank Behrmann (Fair-Play-Beauftragter des HFV) zeigte sich Jessica erfreut über die schnell erfolgte Würdigung. Ihre dabei anwesenden Mannschaftskolleginnen spendeten den verdienten und langanhaltenden Applaus.

Was war passiert?

Nach sieben Minuten kam es beim Spiel der Frauen des Eimsbüttler TV gegen den SC Pinneberg zu einem Pressschlag zwischen Jessica Lange und einer Spielerin vom SC Pinneberg, bei dem beide Spielerinnen schreiend zu Boden gingen und sich verletzten. Der Spielerin aus Pinneberg brach dabei das Schien- und Wadenbein und Jessica Lange vom ETV zog sich in der Aktion Verletzungen am Innen- und Kreuzband zu. Ohne an sich selbst zu denken, drehte sich Jessica sofort zu der Spielerin vom SC Pinneberg und versuchte sie zu beruhigen, bis der Rettungsdienst kam.



Foto: HFV

Jessica Lange, ihre Mitspielerinnen und Frank Behrmann (rechts) bei der Fair-Play-Ehrung.

Selbst als die Ersthelfer kamen, sagte sie „kümmert euch erstmal und meine Kollegin“. Und am Abend ging sie noch zum Krankenbett, um zu gucken, wie es der Spielerin geht.

Frank Behrmann appelliert an alle Fußballfreund*innen: „Seid bitte weiter so beim sportlichen und freundschaftlichen Umgang miteinander, das zeichnet unseren Fussi aus. Solltet ihr auch FairPlay-Aktionen mitbekommen, so meldet euch bitte beim HFV“.



MHD
MedienHaus
Druckerei

„Die Natur ist die beste Apotheke!“

Sebastian Kneipp



Offizieller Druckpartner
★★★★★

Unsere Marken:

VEREINS DRUCKEREI

HIMMELSGUT

XING

YouTube

f

Instagram

MHD Druck & Service GmbH
Harmsstr. 6 • 29320 Hermannsburg
Tel. 05052 9125-0
info@mhd-druck.de • www.mhd-druck.de

„Nörgeln kann jeder, bei uns wird angepackt“ – Von Pilotprojekten und Regelpäpsten

Serie: Die Bezirks-Schiedsrichterausschüsse im HFV – der BSA Nord, Teil II

Was die Schiedsrichter*innen des BSA Nord so machen, wie sie organisiert sind und wie sie ticken – davon haben wir in Teil I schon einen Einblick gegeben. Heute geht es weiter mit Teil II zum BSA Nord. Obmann Alexander Teuscher, Sven Reinhart & Co. sprechen über Pilotprojekte für Nachwuchsschiedsrichter*innen, Regelpäpste, das bisher nicht gefeierte 100-jährige Jubiläum und womit die Schiedsrichter*innen ihren Vorstand besonders überrascht haben.



BSA Nord-Vorstand (v. lks.): Sven Reinhart, Christian Lüders, Alexander Teuscher und Patrick Hiebert

Aus Präsenz mach Digital – aber bloß nicht überall
Damit die Talente gefördert und es wie Norbert Grudzinski oder Horst Krohn nach „Oben“ schaffen können, werden an der Basis die Strukturen geschaffen. „Sowohl vor als auch jetzt während Corona bieten wir zwei Lehrabende im Monat mit jeweils inhaltsgleichem Lehrthema an – nur sind die Präsenzlehrgänge nun zu Online-Konferenzen geworden. Für die Umstellung haben wir lediglich einen Monat pausiert und waren dann motiviert, den Kontakt zu unseren Schiedsrichter*innen nicht zu verlieren. Nach wenigen Wochen waren wir also wieder im Regelbetrieb“, berichtet Sven Reinhart.

Die Erfahrungen der Online-Lehrgänge sind durchaus positiv: „Die werden ähnlich gut angenommen, wie die vorigen Präsenzabende. Einzig hat sich die Mischung der Teilnehmenden etwas geändert. Einige sind online öfter anwesend, andere scheuen die Online-Sitzungen nach wie vor. Erfreulich ist, dass wir mit viel Support auch unsere älteren Semester gut in

die Online-Konferenzen einbinden konnten“, freut sich Reinhart. Ähnlich schnell habe man auch der Regelbetrieb bei den monatlichen Obleute-Sitzungen wieder aufgenommen. „Dieser Austausch wurde gerade während der teilweise unsicheren Lage der Pandemie von unseren Obleuten gut angenommen und geschätzt“, erzählt Alexander Teuscher.

Seit August 2021 endlich wieder Anwärter-Lehrgänge

Dass die Aus- und Weiterbildung nach fast zwei Jahren nun endlich wieder stattfinden kann, freut den BSA Nord besonders. „Ohne anschließende zeitnahe Praxis ist eine Ausbildung wenig sinnvoll. Daher kommt es seit Herbst 2019 erst jetzt im August 2021 zur nächsten Ausbildung von Schiedsrichter*innen. Dafür verlassen wir aktuell unsere altbekannte Ausbildungsstätte und führen den Lehrgang unter ausreichend Abstand in einer Schulsporthalle durch. Alle sollen sich sicher fühlen, und dennoch halten wir an der Ausbildung in einem Präsenzlehrgang fest, denn man möchte sich sehen und nicht über den Bildschirm kennenlernen“, berichtet Sven Reinhart.

Die Leistungsschiedsrichter und -schiedsrichterinnen – also jene mit ordentlich Potenzial und Aufstiegsambitionen – treffen sich außerdem in der sogenannten Leistungsgruppe. „Mit den Mitgliedern dieser Gruppe sind spezielle Angebote verknüpft, welche dem Konzept ‚Fördern und Fordern‘ folgen“, erklärt Patrick Hiebert. „Zum Beispiel trifft man sich einmal im Quartal über die regulären Lehrabende hinaus zum Austausch und für ein intensiveres Lehrziel“.

„Ohne diese Basis wäre kein Spielbetrieb möglich“

Neben der Theorie steht natürlich die Praxis beim BSA Nord im Mittelpunkt. Jeden Mittwoch war vor Corona gemeinsames Training in einer Schulsporthalle in der Nähe der U-Bahn-Haltestelle Horner Rennbahn angesagt. Dabei geht es nicht nur um Fitness, sondern auch um den Austausch und das Vernetzen untereinander – auch mit den Kolleginnen und Kollegen des Partnerbezirks. „Zusammen mit dem BSA Ost sind wir zahlenmäßig eher die kleineren Bezirke. Für ein regelmäßig gut besuchtes Training bot sich daher die Kooperation an und wird schon seit Jahren erfolgreich gepflegt“, erklärt Teuscher.

Von rund 300 Schiedsrichter*innen kommen im Schnitt 25 zu den Lehrabenden, beim Training sind



Lauftest für BSA Nord-Schiris in der Leichtathletikhalle Anfang 2012

jede Woche etwa acht bis zehn dabei – vor Corona, versteht sich. Anders als der Großteil, seien die Leistungsschiedsrichter*innen entsprechend ihrer Kader und höchsten Spielklassen zu einer gewissen Trainings- und Lehraabendteilnahme verpflichtet, erzählt Sven Reinhart. „Darauf haben wir natürlich ein Auge und setzen gegebenenfalls die säumigen Kollegen vorübergehend nicht in ihrer höchsten Spielklasse an. Das kommt jedoch nur in Einzelfällen vor“, erklärt er. Insgesamt war der BSA Nord zuletzt sehr zufrieden mit der Teilnahmebereitschaft seiner Leistungsschiedsrichter*innen – sowohl bei Lehraabenden als auch beim Training. „Wir sind sehr froh über das Engagement unserer BSA-Schiedsrichter*innen, denn ohne diese Basis wäre schlicht kein Spielbetrieb möglich“, betont Teuscher.

„So froh über positiv enttäuschte Erwartungen waren wir lange nicht mehr“

Während sich Hamburg in der Corona-Pandemie zwischen Lockdown und Ausgangssperre bewegte, war auch im BSA Nord viel Eigenengagement gefordert. „Jeder Schiedsrichter muss sich selbst fit halten. Diese Eigenverantwortung galt schon immer für jeden, denn das einmal wöchentliche Training allein ist zur Erhaltung oder gar Erweiterung der körperlichen Fitness nicht ausreichend. Mit dem ausgesetzten gemeinsamen Training ist diese Eigenverantwortung leicht gestiegen“, erzählt Sven Reinhart. Zur Überraschung des Vorstands habe das sogar ganz gut geklappt: „Die ersten körperlichen Leistungsprüfungen zeigen, dass das im Großen und Ganzen gut funktioniert hat. Wir haben hier mit erhöhten Bestehens-Schwierigkeiten der Teilnehmenden gerechnet“, freut sich Reinhart. „So froh über positiv enttäuschte Erwartungen waren wir schon lange nicht mehr“. Im Hinblick auf die bevorstehende dunklere Jahreszeit hofft der BSA Nord nun, dass sehr bald wieder Hallentraining und Lehraabende in Präsenz und ohne Corona-Einschränkungen für die Teilnehmenden stattfinden können.

Von Regelpäpsten und Grünkohlessen

Nach der Arbeit kommt das Vergnügen – und davon gibt es jede Menge im BSA Nord, blickt man auf eine Prä-Corona-Zeit zurück. Wertschätzung zeigen, das Gemeinschaftsgefühl und Vereinsleben stärken und junge und alte Kolleg*innen motivieren – Gründe, um einfach mal „nur“ Spaß zu haben, findet der BSA Nord genug. „Jedes Jahr im Mai wird beispielsweise in einem Quizwettbewerb der Regelpapst des BSA Nord gekürt. Hier treten im KO-System die Schiedsrichter*innen bei Regelfrage-Duellen gegeneinander an. Dieses Format konnte so leider nicht digital stattfinden. Stattdessen haben wir einen Quizshow-Lehraabend durchgeführt. Geladen wurde zu „Wer weiß denn sowas?“. Wir freuen uns aber zukünftig wieder darauf, weitere Regelpäpste in Präsenz küren zu können“, erzählt Sven Reinhart.

Das jährliche Highlight ist normalerweise der Ehrungsabend, bei dem Schiedsrichter*innen für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Schiedsrichterei vom VSA geehrt werden. „Schon seit mehreren Jahren ehren wir als BSA Nord zudem die Schiedsrichter*innen, die seit zehn Jahren aktiv pfeifen. Denn zehn Jahre sind bereits eine beachtenswerte Leistung und dafür bekommen sie eine kleine Urkunde und die Aufmerksamkeit aller Anwesenden, denn diese haben sie zweifelsohne verdient“, findet Christian Lüders.

Zudem gebe es seit 1997, angestoßen vom damaligen BSA-Obmann Horst Krohn, die Sonderehrung zum Schiedsrichter des Jahres des BSA Nord, erzählt Lüders. „Eine Tradition, die von allen folgenden Vorständen mit Freude übernommen wurde und wird. Während es damals ein T-Shirt mit der aufgedruckten Auszeichnung gab, werden heute kleine Pfeifen-Trophäen für die Vitrine verliehen“.



Ehrungsabend im BSA Nord 2012

2020 feierte der BSA Nord 100. Geburtstag

Auch das 100-jährige Jubiläum des BSA Nord im Jahr 2020 sollte gebührend gefeiert werden. „Das war schon in Planung. Leider mussten wir die Feier aufgrund der Pandemie auf unbestimmte Zeit verschieben und hoffen bald auf eine gesellige Veranstaltung – dann halt zum 102- oder 103-jährigen Bestehen“, gibt sich Alexander Teuscher pragmatisch – aufgeschoben ist schließlich nicht aufgehoben.

Jedes Jahr im Dezember gibt es außerdem ein ge-

meinsames Grünkohlessen, einmal im Jahr das Herbert-Kuhr-Turnier aller Hamburger Bezirke und hin und wieder einen gemeinsamen Wochenendausflug mit den Beobachter*innen des BSA Nord – normalerweise. „Der letzte Ausflug fand im September 2017 nach Berlin statt. Von Freitag bis Sonntag haben wir ein buntes Programm organisiert – eine rundum gelungene Veranstaltung“, blickt Teuscher zurück. Darauf, dass Ausflüge, Feiern und Gemeinschaftsabende nach langer Corona-bedingter Durststrecke endlich wieder Fahrt aufnehmen können, hofft und freut man sich besonders. „Während ich das hier so erzähle, merke ich, es wird mal wieder Zeit – wenn Corona endlich vorbei ist“, merkt Sven Reinhart.



Besuch aus Thüringen im März 2019

Was Hamburg und Thüringen verbindet? Eine besondere Freundschaft

Eine besondere, weil über die Grenzen der Hansestadt hinaus gehende Freundschaft hat der BSA Nord mit dem Nordthüringischen Kreisfußballausschuss (NTKFA). Mit kleiner Delegation hat man sich vor Corona gegenseitig zu Wochenend-Lehrgängen besucht. „Im Oktober 2019 waren wir zuletzt mit einer Gruppe von sechs Schiedsrichter*innen im bei unseren Freunden in Thüringen und haben deren Lehrgang besucht. Das war eine Gegeneinladung auf deren Besuch im Januar 2019 bei uns“, erklärt Sven Reinhart. „Aus der Freundschaft mit dem NTKFA ist auch eine Turniereinladung und -teilnahme einer Mannschaft des BSA Nord beim Nordhausen Cup der Schiedsrichter*innen entstanden. Das Team des BSA Nord, das sich sonst nur auf dem Herbert-Kuhr-Turnier der Bezirke dem fußballerischen Wettbewerb stellt, hat dort den zweiten Platz erreicht und so auch die sportlichen Fahnen des BSA Nord in Nordhausen (Thüringen) hochgehalten“, erzählt er.

Ein Pilotprojekt gegen den Praxischock

Wie so Vieles ist auch ein Pilotprojekt

des BSA Nord der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. „Das Projekt sollte den Praxiseinstieg von Schiedsrichter*innen erleichtern und den Praxischock mindern“, erklärt Sven Reinhart. „Auf unseren geplanten Anwärterlehrgang im März 2020 folgend sollte im April der 1. BSA Nord Cup ausgetragen werden: Ein Turnier, welches wir als Schiedsrichterbezirk speziell zur Praxisausbildung der frisch ausgebildeten Anwärter veranstalten“.

Entstanden sei die Idee aus dem immer größer werdenden Problem der langen Zeitspanne zwischen Ausbildung neuer Schiedsrichter*innen und regelmäßiger Praxiserfahrung der Neulinge. „Hier fehlt es schlicht an Spielen, denn mit den Fair-Play-Ligen der kleinsten Kicker müssen Neuausgebildete, teilweise noch 14-jährige Schiedsrichter*innen in der D-Jugend oder höheren Spielklassen in die Praxis einsteigen. Der Praxischock ist vorprogrammiert, oder die Dauer bis zum ersten Spiel nach dem Lehrgang oft zu lang“, erklärt Reinhart. Als Lösungsansatz wollte der BSA Nord ein eigenes Turnier mit E- und D-Jugendlichen ausrichten und mit gezielten Patenschaften die Schiedsrichter-Neulinge bei den Spielleitungen innerhalb dieses Turniers begleiten. Der Nachwuchs sollten so schnell und gut begleitet in die Praxis eingeführt werden.

„Probleme erkennen und nörgeln kann jeder, bei uns wird angepackt“

Das Projekt sei nun erstmal aufgeschoben. „Die grundsätzliche Idee stammt von Hans-Christian Münthe (USC Paloma) und Jens Wolf (Bramfelder SV) und somit aus den Reihen der Vereinsobleute“, ergänzt Teuscher. „Probleme erkennen und nörgeln kann jeder, bei uns wird angepackt“. Und das hoffentlich sehr bald wieder sehr viel mehr auf und neben dem Platz – denn nicht nur Alexander Teuscher & Co. finden, dass dies wieder allerhöchste Zeit wird!



Wir rücken Ihren Sportplatz ins richtige Licht

WEIL GUTES LICHT, HERZEN HÖHER
SCHLAGEN LÄSST!



+49 (0) 7221 502 306 | info@lumosa.de | www.sportplatzbeleuchtung.de

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

DFB lädt zu U19-Frauen Sichtungslerngang ein

Die verantwortliche DFB-Trainerin Kathrin Peter hat zum Sichtungslerngang der U19-Frauen eingeladen. Vom 4. bis 8. Oktober 2021 findet dieser in Duisburg statt.

Mit Larissa Mühlhaus und Emilia Hirche (auf Abruf) vom Hamburger SV sind zwei Spielerinnen aus dem Hamburger Fußball-Verband nominiert.

DFB-Pokal: HSV-Frauen treffen im Achtelfinale auf Bundesligisten SGS Essen

Nachdem die Hamburgerinnen in der zweiten Runde des DFB-Pokal die Zweitligistinnen aus Gütersloh geschlagen hatten, wurden nun die Achtelfinal-Begegnungen ausgelost. Mit dem Bundesliga-Team der SGS Essen empfangen die Regionalligistinnen den nächsten hochkarätigen Gegner. Essen stand vor zwei Jahren im Finale des DFB-Pokals, mit 5:7 nach Elfmeterschießen musste sich das Team damals dem VfL Wolfsburg geschlagen geben. Aktuell liegt die SGS in der Bundesliga auf Platz sieben.

Die Achtelfinal-Partien des DFB-Pokals sind für den 30./ 31. Oktober angesetzt. HSV-Torhüterin Lela Naward, bei der Auslosung im live im Fernsehen zugeschaltet, freute sich über das Los: „Das wird ein Spiel, das wir nie vergessen werden. Wir freuen uns unfassbar darauf.“



Glücklich über den Einzug in die 3. DFB-Pokalrunde: Die HSV-Frauen.

Herzlichen Glückwunsch, Bramfelder SV!

HFV und Volkswagen vergeben Tickets für WM-Quali-Spiel in Hamburg

Das DFB-Team einmal live im Stadion spielen sehen? Dieses Erlebnis wird jetzt wahr für den Bramfelder SV! Mit seiner Inklusionsmannschaft hatte sich der Verein für Karten beworben, die der HFV gemeinsam mit Volkswagen für das WM-Qualifikationsspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Rumänien am 8. Oktober im Hamburger



Volksparkstadion vergibt. Gesucht wurden HFV-Vereine mit besonderem gesellschaftlichem Engagement, beispielsweise in den Bereichen Integration, Inklusion oder Diversität.

Neben dem Spiel der deutschen Nationalmannschaft können sich die 11 Teilnehmer*innen vom Bramfelder SV auch auf Pierre Littbarski freuen. Dank Volkswagen wird er für ein Meet and Greet – und sicher auch das ein oder andere Erinnerungsfoto – dabei sein.

Unter allen bis zum 27. September beim HFV eingegangenen Bewerbungen wurde der Bramfelder SV ausgewählt. „Das Team besteht aus Sportlern mit körperlichen, geistigen und psychischen Einschränkungen und aus Sportlern ohne Einschränkungen“, beschreibt Carsten Henning, Assistent Geschäftsführung beim BSV, das Engagement des Vereins bei der Bewerbung. „Die Spieler können sich Woche für Woche im Wettkampf mit Sportlern, die in der Regel keine Einschränkungen haben, auseinandersetzen“. Als 5. Herren nimmt die Mannschaft in der Kreisklasse am organisierten Spielbetrieb des Hamburger Fußball-Verbandes teil.

Als Partner des DFB und aller Landes- und Regionalverbände des DFB ermöglicht Volkswagen es neben dem Hamburger Fußball-Verband auch den Fußball-Verbänden aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, Karten an ihre Vereine zu vergeben. Gemeinsam mit Volkswagen wünscht der HFV den Gewinnern und Gewinnerinnen ein tolles Stadionerlebnis!

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

